

Weitere Beiträge zur Kenntnis der Orthopterenfauna Österreichs.

Von Dr. Franz Werner.

Da sich in meiner Sammlung wieder reichliches Material aus verschiedenen Teilen Österreichs angehäuft hat und die Orthopterologie noch durchaus nicht in der Lage ist, über so zahlreiche Einzelangaben über das Vorkommen bestimmter Arten zu verfügen, um die Verbreitung derselben etwas genauer feststellen zu können, so dürften nachstehende Beiträge

- I. Aus dem Norden der Stadt Wien,
- II. Gröbming (Steiermark),
- III. Küstenland und Istrien

nicht ohne Interesse sein, und zwar möchte ich die Aufmerksamkeit gerade auf die auf beschränktem Gebiete gesammelten Arten lenken, da diese Kleinfauen in ihrer Zusammensetzung, ja auch darin, was ihnen an oft sonst weitverbreiteten Arten fehlt, sehr charakteristisch sind. In überaus mannigfacher Weise sind in den von mir bisher*) zusammengestellten Faunenverzeichnissen, die, wie ich glaube, einen ziemlich hohen Grad von Vollständigkeit besitzen, aus dem etwa 100 Arten, die Österreichs Erzherzogtümern bekannt sind, 30 bis etliche 40 Arten combinirt — in jedem Gebiete fehlen andere, kommen andere hinzu, je nachdem eine der oder jener Art günstige Boden- oder Vegetationsform fehlt oder hinzukommt, Höhenlage und Klima die Existenzmöglichkeit der einen oder anderen Art ausschließt oder bedingt.

*) Die Orthopterenfauna von Pernitz (Piestingtal, N.-Ö.); IX. Jahresbericht pro 1900. Beiträge zur Orthopterenfauna des Pittentales von Sebenstein bis Aspang, XVI. Jahresbericht pro 1905.

I. Nord-Wien.

Das Material ist im Wesentlichen von mir gesammelt worden. Doch danke ich Herrn Heinrich Karny mancherlei Mitteilungen über das Vorkommen verschiedener Arten. Es handelt sich um Teile des XVIII. und XIX. Wiener Gemeindebezirkes, von Neustift am Walde und dem Südabhange des Dreimarksteines bis zu den nördlich von Sievering gelegenen, größtenteils verlassenen Steinbrüchen. Die Anzahl von 33 Arten ist eine sehr beträchtliche für eine „Stadt“fauna, aber aus dem ausgedehnten Areale, das sich noch sozusagen im Naturzustande befindet, leicht verständlich.

1. Dermaptera.

Forficula auricularia L. Häufig in der Form macro- und cyclolabia unter Balken und Brettern.

Apterygida media Hagb. Nur einmal ein ♂ von einem Strauch geklopft (Dreimarkstein). — Im Jahre 1907 auch bei Hütten (im Pittental) gefangen. (♂).

2. Blattodea.

Ectobius lapponicus L. Häufig im Juni und Juli auf Gebüsch am Dreimarkstein.

Ectobius lividus Fab. Nur einmal in einem Garten*) am Dreimarkstein im Grase gefunden.

Aphlebia punctata Meg. Ebenfalls nur einmal ebenda gefunden.

3. Mantodea.

Mantis religiosa L. Häufig in den Steinbrüchen von Sievering; das erste erwachsene ♀ am 28. Juli gefangen. Die ersten gefangenen Imagines waren überhaupt ♀♀, erst später traten ♂♂ auf; dasselbe beobachtete ich an *Locusta viridissima*, aber einmal bei Maria-Enzersdorf an dieser Art gerade die ♂♂ zuerst. Am 18. Oktober noch ein ♀ in den Sieveringer Steinbrüchen gefangen.

4. Acridiodea.

Chorthippus (= *Stenobothrus*) *lineatus* Panz. Überaus häufig in zahlreichen Farbenvarietäten.

Chorthippus apricarius L. Nicht sehr selten, aber stets einzelt gefunden.

*) Der hier mehrfach genannte Garten (mit Gras und Obstbäumen, am Südabhange des Dreimarksteines gelegen) gehörte zu dem in diesem Sommer von mir bewohnten Hause in der Zierleitengasse.

- Chorthippus biguttulus* L. Äußerst häufig, in vielen Farbenvarietäten. Die im Herbst am längsten sich erhaltende Art der Gattung. (Noch am 18. Oktober zahlreich gefunden).
- Chorthippus dorsatus* Zett. Nur ein einziges Mal gefunden (♀), sehr ähnlich dem *St. elegans* Charp., mit weißen Flügeldeckenstreifen.
- Chorthippus parallelus* Zett. Häufig auf feuchteren Wiesen am Südrande des Dreimarksteines, in Gesellschaft aller vier übrigen Arten.
- Gomphoceris rufus* L. Nur in den Sievinger Steinbrüchen gefunden, nicht häufig (auch noch am 18. Oktober).
- Euthystira brachyptera* Oesk. Auf allen Wiesen und Holzschlägen häufig.
- Psophus stridulus* L. Nur auf Wiesen gegen das Hameau und Weidling am Bach häufiger, im Allgemeinen ziemlich vereinzelt.
- Sphingonotus coeruleus* L. Diese schöne Oedipodide ist recht häufig in den Sievinger Steinbrüchen*), wo sie in den verschiedensten Farbennuancen vorkommt, aber schwierig zu fangen ist. Die Anzahl der — sehr zerstreut liegenden — Fundorte in Niederösterreich ist eine sehr geringe.
- Oedipoda coerulea* L. In den Sievinger Steinbrüchen überaus häufig und sehr variabel in der Färbung, gelb, rot, grau, braun, graublau etc. — Noch am 18. Oktober, wenn auch selten, gefunden.
- Calliptamus italicus* Serv. Ebenda sehr häufig in allen drei bei uns vorkommenden Farbenvarietäten. Ebenfalls noch am 18. Oktober gefunden.
- Acrydium bipunctatum* L. Nicht selten, namentlich in den Morgenstunden, ebenso wie die schöne Neuropterenart *Drepanopteryx phalaenoides* an der gegen Süden gerichteten Mauer des von mir bewohnten Hauses in der Zierleiten ziemlich regelmäßig angetroffen.
- Acrydium subulatum* L. Weniger häufig als vorige Art.

5. Locustodea.

- Phaneroptera falcata* Scop. Auf dem Dreimarkstein und in den Sievinger Steinbrüchen sowohl auf Gebüsch wie in

*) Hier von Karny zuerst nachgewiesen. (Verh. Zool.-bot. Ges. Wien 1907, p. 279.)

höherem Grase nicht selten; die ersten Imagines Ende (28.) Juli angetroffen. — Im Sommer 1907 auch bei Hütten (Pittental) gefunden.

Barbitistes serricauda Fabr. Ziemlich vereinzelt auf Gebüsch (sowohl Laub als Föhren); Dreimarkstein, Hameau.*)

Leptophyes albiovittata Koll. Häufig auf Blumen und Gebüsch

Meconema thalassinum varium Fabr. In einem Garten am Südabhange des Dreimarksteines (Zierleiten), sowie auch im Walde an Eichenstämmen vereinzelt.

Tettigonia (Locusta) viridissima L. Im vorerwähnten Garten und auch sonst im Gebiete vereinzelt; zuerst nur ♀♀, dann auch ♂♂; gerne im hohen Pflanzenwuchs am Wasser.

Tettigonia (Locusta) cantans Fuessly. Nur auf dem Hameau, 2 ♂♂ gefunden, auf Gebüsch.

Decticus verrucivorus L. Häufig auf dem Dreimarkstein und im Garten — fast einfarbig grün oder gefleckt oder braun und gefleckt.

Platycleis grisea Fabr. Häufig ebenda, besonders aber in den Steinbrüchen bei Sievering; die Hinterflügel sehen beim Auffliegen bläulich aus, so daß man die Art leicht mit *Sphingonotus* verwechseln kann. Sie lassen sich oft auf Gebüsch nieder, was die beiden dort mit ihr zusammenlebenden *Oedipodiden* niemals tun, die lieber weiter fliegen, um wieder auf den Boden zu gelangen.

Platycleis bicolor Phil. Sehr häufig auf dem Dreimarkstein, namentlich aber im Garten im feuchten Grase nächst einer etwas versumpften Wiese und auf dieser selbst. Zwei Exemplare mit langen Flugorganen gefangen.

Platycleis brachyptera L. Nicht häufig auf dem Dreimarkstein; trotz allen Suchens fand ich nur zwei Exemplare.

Pholidoptera Thamnotrizon cinerea L. Überall häufig.

Ephippiger vitium Serv. Nicht häufig auf Gebüsch auf dem Dreimarkstein.

*) Sowohl *Barbitistes serricauda* als auch *Pholidoptera aptera* und *Locusta viridissima* beherbergen den merkwürdigen, bis 1·5 m (♀) Länge erreichenden Wurm *Gordius (aquaticus?)*. Da seine Jugendstadien in Wasserinsekten leben sollen, zum mindesten aber die erstgenannten beiden Arten ganz und gar nicht aquatisch sind, so ist mir die Art und Weise ihrer Infektion vollkommen rätselhaft.

6. Gryllodea.

Liogryllus campestris L. Häufig bis Ende Juni auf dem Dreimarkstein, namentlich auf den Wiesen am Südabhange.
Gryllotalpa vulgaris Latr. Nur ein Exemplar im Garten gefangen.

II. Gröbming (Steiermark).

Hier sammelte Fräulein Elsa Wibiral, meiner Bitte freundlichst entgegenkommend, durch zwei Sommer eifrigst Orthopteren und brachte die nachstehend verzeichneten 20 Arten, durchwegs Laub- und Feldheuschrecken zusammen. Das Fehlen von *Oedipoda*, *Calliptamus* und der noch mehr xerophilen Arten *Mantis* und *Phaneroptera* läßt zusammen mit dem Vorkommen von *Gomphocerus sibiricus*, *Podisme*, *Mecostethus* als Sammelrevier höhere Lagen einer alpinen Gegend, sowohl mit trockenen, als auch mit sumpfigen Gebieten deutlich erkennen. Auffällig ist dagegen die Seltenheit von *Pholidoptera aptera* und das Fehlen der meisten *Platycleis*-Arten.

1. *Chorthippus lineatus* Panz. Auf sehr trockener Wiese (800 m) 27., 28. September; Waldwiese (Kalkboden), 850 m. (19. August).
2. *Chorthippus viridulus* Zett. Wiese (Kalkboden, 800 m) 28. Juli, 11. August; sonniger Schlag (1300 m). 29. September.
3. *Chorthippus apricarius* L. Große Wiese neben Stoppelfeld, 800 m, 23. September; Stoppelfeld, 1. September 1907; sehr sumpfige Wiese, 800 m, 24. September.
4. *Chorthippus biguttulus* L. Von 780—1420 m. Überall sehr häufig; 14. August bis 29. September.
5. *Chorthippus miniatus* Charp.
6. *Chorthippus parallelus* Zett. In derselben Höhe wie *Ch. bigutt.* überall sehr häufig; ♀ ♀ mit hellem Subcostalstreifen (wie er bei *dorsatus* nicht selten und bei *pulvinatus* fast regelmäßig vorkommt) in 800—900 m Höhe.
7. *Gomphocerus rufus* L. In Höhen von 950—1420 m anscheinend nicht selten; sonniger Waldrand, 950 m, 28. September; Waldwiese, 850 m, 19. August; sonniger kleiner Schlag mit Fichten, 850 m, 16. August; ganz kleine Wiese mit Fichtenwald, 850 m, 24. September; sehr sonniger Schlag, 29. September, 1300 m; moorige

Hochebene, in sonnigem, trockenem Schlag übergehend, 1400 m, 19. September; moorige Wiese an einem See, in nächster Umgebung des Wassers, 1420 m, 11. September.

8. *Gomphocerus sibiricus* L. In der Nähe des vorerwähnten Sees, 1420 m, 11. September, ein ♂.

9. *Mecostethus grossus* L. Sehr sonniger Schlag, 1300 m, 29. September; moorige Wiese an einem See, 1420 m, 11. September. — Ein an einem Moor am 29. September (1300 m) gefangenes ♀ wird von der Sammlerin als „sehr guter Schwimmer“ bezeichnet.

10. *Psophus stridulus* L. Von 800—1400 m auf trockenem und moorigem Boden nicht selten, besonders viele auf dieser moorigen Hochebene, die in einen trockenen, sonnigen Schlag übergeht, in 1400 m. (19. September).

11. *Podisma alpina* Koll. *) Sehr sonniger Schlag, 29. September, 1300 m; sonniger Waldrand, 11. September, 1200 bis 1300 m, Kalkgebirge, Hochmoor, 1200 m, 26. Juli; 1400 m, 1. September; 1500—1550 m, 14. August.

12. *Podisma pedestris* L. Sonniger kleiner Schlag mit Fichten, 650 m, sonniges, steiniges Gelände am Waldrande, wenig bewachsen, 900 m, 18. September; sonniger Waldrand, 950 m, 28. September; 1200—1300 m, 11. September. moorige Wiese an einem See, 1420 m, 11. September; Hochmoor im Kalkgebirge, 1. September.

Acrydium subulatum L. Sehr sonniger Schlag, 29. September, 1300 m; (nur ein Ex.).

Acrydium bipunctatum L. var. *Kraussi* Sauley. In 850 bis 1000 m nicht selten, 6. August bis 3. September.

Leptophyes albovittata Koll. Wiesenzaun gegen Gehölz, 26. September; Waldwiese, 850 m (Kalk), 11. August; sonniger Wald, 31. August.

Tettigonia viridissima L. Sumpfige Wiese, 750 m, 14. September 1907; 900 m, 14. September; sonniger Waldrand, 950 m, 28. September. Nur ♀ ♀ gefangen.

*) Häufig im September (z. T. noch in copula) auf dem Hochwechsel (1000 m bis zum Gipfel) bei Aspang gefunden, während *Gomphocerus sibiricus* nicht so hoch geht und auf dem Kampstein in Höhen von 1000—1200 m gefunden wurde. Genau dasselbe gilt auch vom Schneeberg, wo *P. alpina* bis 2000 m, *Gomph. sib.* aber nicht viel über 1200 m steigt.

Tettigonia cantans Fuessly.

Decticus verrucivorus L. Sonniger kleiner Schlag mit Fichten, 850 m, 16. August; Wiese, 800 m, 4. August, 20. August; sonniger Wald, 31. August.

Platycleis roeselii Hagenb. Wiese, 800 m, 14. August; sonnige, trockene Wiese, 780 m, 28. September; sehr trockene Wiesen, 800 m, 27. September; sehr sumpfige Wiese, 800 m, 24. September.

Pholidoptera cinerea L. Sonnige, trockene Wiese, 780 m, 26. September; sonniger Wegrund, 800 m, 24. September, 16. August.

Pholidoptera aptera L. Nur eine Larve; Kalkgebirge, Hochmoor, 1200 m, 26. Jnli.

III. Küstenland und Istrien.

Wengleich die Arbeit von Krauß über die Orthopterenfauna, was Vollständigkeit in Bezug auf die Artenzahl anbelangt, bis auf den heutigen Tag keiner Ergänzung bedürftig ist und auch den biologischen Angaben kaum etwas von Belang hinzugefügt werden konnte, so dürften dennoch nachsteheude Notizen, wenigstens für die Kenntnis der Verbreitung der Orthopteren im Gebiete, nicht ohne Interesse sein. Das nachstehende Material wurde gesammelt:

A. Im Tarnowaner Gebirgē 5. bis 10. Juli 1907 von meinem verehrten Freunde Dr. E. Schreiber in Görz.

B. Zwischen Triest und Monfalcone, ebenfalls von Herrn Dr. E. Schreiber.

C. Auf einer Ende Juli und Anfang August 1907 von mir unternommenen Fußtour (Rovigno—Canfanaro—Dignano—Barbano—Arsa-Tal—Carpano—Albona—Rabaz—Fianona—Cepič-See).

D. Auf einer viertägigen Exkursion zu Pfingsten 1908 nach der großen Brioni-Insel, der Südspitze Istriens und dem Monte Maggiore (ausgeführt mit den Mitgliedern der naturhistorischen Fachgruppe des „Volksheim“, unter Leitung von Herrn Dr. August Ginzberger, Adjunkten am botan. Institute der Universität Wien); es wurden trotz des größtenteils überaus ungünstigen Wetters ziemlich viele Orthopteren gesammelt.

1. Dermaptera.

Labidura riparia Pall. Brioni, 6. Juni 1908, unter Steinen am versumpften Ufer einer Lagune.

Forficula auricularia L. Brioni, 6. Juni 1908; Südspitze von Istrien (7. Juni 1908).

2. Orthoptera.

Blattodea.

Loboptera decipiens Germ. Rovigno, 24. Juni 1907; Rabac, Augnst 1907; Brioni (6. Juni 1908).

Mantodea.

Mantis religiosa L. Larven im Juli und der ersten Hälfte des August überall im Grase, von Triest bis Rovigno und Rabac, doch niemals Imagines, was umso auffälliger ist, als in Niederösterreich um diese Zeit von dieser Art wenigstens einige Individuen schon verwandelt gefunden werden.

Ameles decolor Charp. Larven bei Rovigno, Rabac und im Arsa-Tal, zahlreich im dünnen Grase; sie springen sehr gut. Bis 10. August keine Imagines gesehen.

Phasmodea.

Bacillus Rossius Fabr. Ein vor kurzem ausgeschlüpftes Exemplar, hellgelbgrün, auf einem Brombeerstrauch an der Brioni-Insel; (auf dem dunkelgrünen Brombeerblatt sehr auffällig, also keine Spur von Schutzfärbung). Ein sehr großes ♀ fing ich auf dem Wege von Promontore zur Südspitze von Istrien (Porer) auf einer Brombeerhecke. Auch auf Lussin, in der var. *redtenbacheri* Padewieth; ein ♀, das mit Myrthen nach Wien verschleppt und mir von Herrn Prof. Pintner freundlichst für meine Sammlung überlassen wurde.

Acridiodea.

Acrydium bipunctatum L. Ein Exemplar aus dem Arsa-Thal, mit Hinterflügeln, die länger als bei var. *Kraussi* Sauley, aber kürzer als beim Typus sind. Die Aufrechterhaltung dieser Form als besondere Art scheint mir untunlich, was auch Karny's Meinung ist.

Acrida turrita L. Triest (23. Juli), Rovigno (24. Juli); nur Larven verschiedenen Alters.

Paracinema tricolor Thunbg. Außerordentlich häufig am Arsa-tal auf feuchten Wiesen, sowohl in grüner, als auch (freilich weit seltener) in brauner Färbung.

Enthystira brachyptera Ocsk. Ein ♀ vom Tarnowaner Gebirge, größer als niederösterreichische.

- Chorthippus nigromaculatus* H. Sch. Tarnowaner Wald.
ein ♀. Die Elytren erreichen die Hinterleibsspitze.
- Chorthippus miniatus* Charp. Tarnowaner Wald.
- Chorthippus rufipes* Zett. Arsa (zwei ♀), Monte Maggiore
(ein ♀).
- Chorthippus petraeus* Bris. Canfanaro (24. Juli 1907), Arsa-
Tal (2. August 1907), sehr häufig.
- Chorthippus bicolor* Charp. Arsa-Tal, 2. August 1907;
Canfanaro, 24. Juli; Triest, 23. Juli.
- Chorthippus pulvinatus* Fisch de W. Canfanaro, 24. Juli
1907; Arsa-Tal, 2. August; hier sehr häufig.
- Chorthippus elegans* Charp. Arsa-Tal, 2. August 1907. Überaus
häufig, schön grün.
- Chorthippus parallelus* Zett. Arsa-Tal, 2. August 1907,
Überaus häufig.
- Arcyptera flavicosta* Fisch. Monfalcone—Triest.
- Arcyptera brevipennis* Krauß. Monte Maggiore, Larven,
9. Juni 1908.
- Aiolopus thalassinus* Fabr. Arsa-Tal, 2. August 1907; äußerst
variabel in der Färbung, Pronotum manchmal purpurrot
oder hell grün.
- Oedipoda coeruleascens* L. Arsa-Tal, 2. August 1907; Rabaz,
August 1907; sehr häufig und variabel in der Färbung;
wie *Calliptamus* vermeidet sie im Arsa-Tal ängstlich
den Sumpfboden, obwohl sie bis zum Rande des sumpfigen
Gebietes vorkommt. Ferner Brioni (eine Larve).
- Prionotropis hystrix* Germ. Bei Rabac und im Karst am
Cepic-See äußerst häufig; die ♀♀ meist einfarbig hell-
grau, selten bunt wie die ♂♂, doch ohne gelb. Außer-
dem bei Rovigno (24. Juli 1907). Häufig auch an der
Südspitze Istriens zwischen Promontore und Porer.
Anfang Juni schon ziemlich groß, ein ♀ bereits ver-
wandelt; ebenso auch zahlreich zwischen Monfalcone
und Triest. Es ist eine echte Form des wüsten Karstes
mit spärlicher Grasvegetation und an solchen Teilen
Istriens fast mit Sicherheit anzutreffen.
- Oedaleus nigrofasciatus* Degeer. Häufig bei Rabac und
namentlich am Cepic-See, auch in einer braunen Form
neben der häufigeren lebhaft grünen vorkommend.

Calliptamus italicus L. Überaus gemein in ganz Istrien, namentlich bei Rabac, wo wir die Fütterung eines jungen Pirols, der einen enormen Appetit entwickelte, vorwiegend mit Exemplaren dieser Art vollzogen. — Auch auf Brioni (eine junge Larve).

Podisma pedestris L. Tarnowaner Gebirge (♂ und ♀).

Podisma Schmidtii Fieb. Canfanaro, 24. Juli 1907. Auch eine kleine Larve auf dem Monte Maggiore, 9. Juni 1908.

Pezotettix giornae Rossi. Barcola (Triest), 23. Juli; Rovigno, 24. Juli; Rabac, August 1907.

Locustodea.

Polysarcus (Orphania) denticaudus Charp. Tarnowaner Gebirge und Monfalcone. Larven fand ich auf dem Monte Maggiore oberhalb des Schutzhauses auf Wiesen (9. Juni 1908).

Poecilimon ornatus Schmidt. Tarnowaner Gebirge, grün, ohne irgend welche Zeichnung außer einem schwarzen Längsstrich an der Grenze zwischen Discus und Seitenlappen des Pronotums hinter dem Suleus. Dagegen sind die Exemplare von Monfalcone auf gellichem Grunde mit drei schwarzen Längsbändern (auf Pronotum und Abdomen) geziert, ganz so wie ein Exemplar aus Mazedonien, das ich seinerzeit irrtümlich zu *Orphania scutata* stellte. (Zool. Anz. XXVI. 1903, pag. 531). Dieselbe Form kommt auch in den Okkupationsländern vor. (Čainica, Omačina, Baba planina; leg. Tölg 1907*; Foča; leg. Levi 1908).

Barbitistes yersinii Bg. Rovigno (24. Juli 1907; Südspitze von Istrien, südlich von Promontore, zahlreich auf Hecken, aber nur ♂♂ gefunden.

Barbitistes oeskayi Charp. Monfalcone—Triest. (Kommt auf der Insel Veglia in manchen Jahren massenhaft und verheerend vor.)

Acrometopa macropoda Burm. Arsa-Tal, Bergabhang an der von Barbano zur Arsa ziehenden Straße, 2. August 1907, ein ♂; Canfanaro, 24. Juli 1907, ein ♀.

Phaneroptera quadripunctata Br. Ein ♂ aus dem Arsa-Tal, 2. August 1908.

*) Ebner, Verh. Zool.-bot. Ges. 1908, p. 332, Taf. II, Fig. 1.

Tylopsis liliifolia Fabr. Häufig bei Rabac in den Ölbaumkulturen auf niedrigen Pflanzen und im hohen dünnen Grase, braune Exemplare ebenso häufig wie grüne.

Xiphidion fuscum Fabr. Im Arsa-Tale, 2. August 1907, nur Larven gefunden.

Conocephalus nitidulus Scop. Arsa-Tal, 2. Juli 1907; Cepič-See, 26. Juli 1907; an ersterem Orte fing ich auch eine schön rosarote Larve dieser Art.

Tettigonia (Locusta) viridissima L. Im Arsa-Tal, auf Gebüsch nicht selten (2. August 1907). — Auch auf der gr. Brioninsel ein ♀ (6. Juni 1908) und südlich von Promontore eine ♀ Larve (7. Juni).

Rhacocleis discrepans Fieb. Triest (Barcola, 23. Juli 1907); Rabac, August 1907; sehr häufig im hohen dünnen Grase.

Pholidoptera Chabrieri Charp. Diese schöne Art fing ich bei Rovigno (24. Juli), im Arsatale (2. August) und beobachtete sie bei Canfanaro (24. Juli), am Wege von Albona nach Rabac (25. Juli); auch zu Pfingsten 1907 traf ich sie (im Larvenzustande) häufig am Wege von Promontore zur Südspitze Istriens. Sie ist bekanntlich sehr schwierig zu fangen, da sie vorwiegend im dichtesten, meist dornigem Gebüsch lebt und bei der geringsten Gefahr sofort in der Tiefe des Gebüsches verschwindet. Selten sieht man sie an Mauern in der Nähe von Buschwerk sitzen, wenn sie sich, wie dies auch sonst häufig zu beobachten ist, den Strahlen der Spätnachmittagssonne aussetzt. Außer an oben genannten Fundorten besitze ich sie auch noch von Pola (Galesano), Zara, Stolac (Herzegovina) und von Maklensattel (Bosnien), sowie von Corfu.

Pholidoptera dalmatica Krauß. Ein ♀ aus dem Arsatal (2. August 1907).

Pholidoptera aptera Fabr. Tarnowaner Gebirge, anscheinend recht häufig.

Pholidoptera femorata Fieb. (*noctivaga* Krauß). Ein ♀ vom Cepič-See, 26. Juli 1907; ein ♂ von Monfalcone—Triest.

Decticus albifrons Fabr. Rovigno (24. Juli), Rabac (August).

Decticus-Larven, die ich zu Pfingsten 1908 in Istrien fing, gehörten teilweise zu *albifrons* (Promontore) und zu *verrucivorus* (Monte Maggiore).

Platycleis grisea Fabr. Rabac, Cepič-See (26. Juli 1907). Häufig.

Platycleis intermedia Serv. Rabac (August 1907).

Platycleis stricta Zell. Häufig am Cepič-See (28. Juli 1907) in der niedrigen, dürftigen Vegetation des Karstes.

Platycleis sepium Yers. Triest (Barcola), 23. Juli 1907, Arsa-Tal, auf Wiesen, sehr häufig (2. August 1907); Rabac (August 1907).

Ephippiger discoidalis Fieb. = *limbatus* Fisch. Rovigno (24. Juli 1907); Cepič-See (26. August 1907). Am Cepič-See fing ich nicht weniger als 10 Exemplare auf einem kleinen Strauche, während ich von *E. vitium* Serv. auch auf großen Sträuchern nie mehr als zwei Paare antraf. — Eine kleine Larve südlich von Promontore (7. Juni 1908).

Gryllodea.

Liogryllus campestris L. Auf Brioni zirpen gehört (6. Juni 1908). Auch auf dem Monte Maggiore, auf den Wiesen oberhalb des Schutzhauses, häufig (9. Juni 1908).

Acheta deserta Pall. Zahlreich am Cepič-See (26. Juli 1907) und zwar direkt in der Uferzone.

Acheta burdigalensis Latr. Auf Sumpfboden am Rande einer Lagune auf der großen Brioni-Insel (6. Juni 1908).

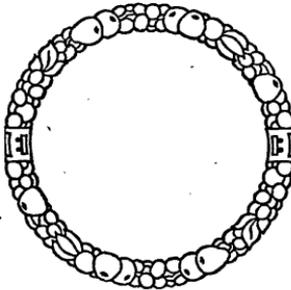
Mogisoplastus squamiger Fisch. Zwischen Geröll am Meeresufer bei Rabac, sehr schwierig zu fangen. Die Stellen, an denen ich meine Exemplare fing, waren gänzlich vegetationslos und auch etwa ausgeworfene Tange nicht anzutreffen.

Da mir über die Orthopteren-Fauna der brionischen Inseln in der Literatur keine Angaben vorzuliegen scheinen, so gebe ich nachstehend ein Verzeichnis der daselbst gefundenen Arten:

1. *Labidura riparia* Pall.
2. *Forficula auricularia* L.
3. *Loboptera decipiens* Germ.
4. *Bacillus Rossius* Fabr.
5. *Stenobothrus bicolor* Charp.
6. *Oedipoda coerulescens* L.

7. *Calliptamus italicus* L.
8. *Tettigonia viridissima* L.
9. *Platycleis* sp.
10. *Acheta burdigalensis* Latr.
11. *Liogryllus campestris* L.

Da diese 11 Arten im Laufe weniger Stunden gesammelt wurden, so ist anzunehmen, daß die Orthopterenfauna der großen Brioni-Insel sich bei einem Besuch im Hochsommer als noch bedeutend artenreicher herausstellen wird. Von den gefundenen Arten sind nur zwei (*Loboptera* und *Bacillus*) absolut flugunfähig.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Werner Franz Josef Maria

Artikel/Article: [Weitere Beiträge zur Kenntnis der Orthopterenfauna Österreichs. 49-61](#)